



GCE A Level

1223/01-A

GERMAN - GN3

**ORAL – STRUCTURED DISCUSSION
SET 1**

2012

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Zu viele Lebensmittel:

Frisch auf den Müll

Jede Hausfrau und jeder Hausmann könnte ein Klimaschützer sein. Denn wir müssten unsere Lebensmittel-Verschwendung nur um die Hälfte reduzieren, um das Weltklima zu schützen. Das zeigt der Film „*Frisch auf den Müll – die globale Lebensmittelverschwendung*“ von Valentin Thurn. Im Film erfährt man, dass durch den Lebensmittel-Müll auf den Müllkippen Methangas frei wird. Wenn man diese Müllmenge um die Hälfte reduziert, gehen die Treibhausgas-Emissionen weltweit um 10 Prozent zurück.



Zu viel produzierte Orangen als Kompost

Was der Dokumentarfilm zeigt, ist erschreckend. Was weltweit täglich in den Müll geworfen wird, würde reichen, um alle Menschen zu ernähren. Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landet im Müll. Allein für Deutschland ist das die Lebensmittelmenge von 10 bis 20 Millionen Tonnen pro Jahr. Das ist so

viel wie 500 000 Euro-Lastwagen transportieren können. In eine Reihe gestellt wäre das eine Strecke von Berlin bis Peking.



Valentin Thurn: Lebensmittel für den Müll

Wir werfen eine Menge Lebensmittel weg, aber viele Produkte kommen erst gar nicht bei uns, den Kunden an. Lebensmittel werden vorher aussortiert aber nicht, weil sie schlecht und ungeniessbar sind. Ein Großteil ist einfach Überproduktion, das Datum auf der Packung ist abgelaufen oder das Lebensmittel erfüllt bestimmte Normen nicht: Früchte sind möglicherweise zu klein, haben eine falsche Farbe oder sind nicht hübsch genug für den Supermarkt.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Inwiefern sind Lebensmittel auf dem Müll umweltschädlich?
- Welche Gründe gibt es für das Aussortieren von Lebensmitteln? Was hältst du davon?
- Wie denkst du über die Lebensmittelverschwendung, und wie könnte man sie vermeiden?



GCE A Level

1223/01-B

GERMAN - GN3

**ORAL – STRUCTURED DISCUSSION
SET 2**

2012

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Faire Chancen für *Fairtrade*-Bananen



Fairtrade-Produkte boomen in Deutschland. Im vergangenen Jahr ist der Umsatz mit *Fairtrade*-Kaffee, Blumen, Zucker, Fruchtsäften oder Textilien um 26 Prozent auf 267 Millionen Euro gestiegen. Nur ein *Fairtrade*-Produkt wird in Deutschland selten verkauft, nämlich Bananen; und das, obwohl Bananen nach dem Apfel das Obst sind, das die Deutschen am liebsten essen. Aber die *Fairtrade*-Bananen haben keine Chance, weil sie doppelt so teuer wie Billig-Bananen sind.

Offenbar sind die Kunden nicht bereit, einen solch großen Preisunterschied zu akzeptieren, auch wenn die *Fairtrade*-Bananen ökologisch angebaut wurden. Weil deutsche Konsumenten nicht genug *Fairtrade*-Bananen kaufen, können viele Produzenten, die in Lateinamerika vom

Export der fairen Bananen leben, ihre Produkte nicht verkaufen. *Fairtrade* appelliert deshalb seit neuestem an die Verantwortung der Händler, die mit den Billig-Bananen keinen Profit machen. *Fairtrade* bittet die Händler, nur noch Marken-Bananen wie z.B. *Del Monte* und *Fairtrade*-Bananen anzubieten. Der Preisunterschied zwischen dieser Marken-Ware und *Fairtrade* beträgt nämlich nur wenige Cent.



So könnte es gelingen, dass die Konsumenten mehr *Fairtrade*-Bananen kaufen. In der Schweiz und auch in Großbritannien hat die *Fairtrade*-Banane eine Chance. Die Firmen *Migros* in der Schweiz und *Sainsbury's* in England machen intensive Werbung für die *Fairtrade*-Banane und verkaufen keine Billig-Bananen, was natürlich positiv für das Image dieser Firmen ist.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Was halten die Deutschen von *Fairtrade*-Produkten allgemein?
- Warum kaufen sie keine *Fairtrade*-Bananen? Welche Auswirkungen hat das?
- Welche Verantwortung haben wir als Konsumenten der dritten Welt gegenüber?



GCE A Level

1223/01-C

GERMAN - GN3

**ORAL – STRUCTURED DISCUSSION
SET 3**

2012

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Amnesty International kritisiert:

Burka-Verbot in Belgien



Einkaufen in einer anderen Welt

Die Menschenrechts-Organisation Amnesty International hat den Burka-Bann in Belgien scharf kritisiert. Amnesty betrachtet das Gesetz als einen gefährlichen Präzedenzfall. Es verbietet muslimischen Frauen, in der Öffentlichkeit einen Ganzkörperschleier zu tragen. Der Experte von Amnesty für Diskriminierungsfragen, John Dalhuisen, sagte, dass dieses Verbot die Grundrechte der Frauen verletze, die mit dem Tragen von Burkas ihren Glauben und ihre Identität ausdrücken wollen.

Das Gesetz verbietet das Tragen von Kleidungsstücken, die verhindern, dass eine Person im öffentlichen Raum identifiziert werden kann. Die Befürworter des Verbots argumentieren, eine Verschleierung* von Gesicht und Körper stelle ein Sicherheitsrisiko dar und widerspreche demokratischen Grundsätzen.

In Frankreich ist das Verbot schon Gesetz. Muslimische Ganzkörperschleier* sind mit harten Strafen kombiniert. Wenn Männer ihre Frauen zum Tragen einer Burka zwingen, müssen sie mit einer einjährigen Gefängnisstrafe und einer Geldstrafe von 15 000 Euro rechnen. Für das Tragen von Ganzkörperschleiern sollen die Frauen 150 Euro zahlen. Sie müssen auch an einem Kurs teilnehmen. Hier sollen sie erfahren, warum in Frankreich das Verdecken des Gesichts nicht erwünscht ist.

Mit dem Gesetz will die Regierung nicht die französische Gesellschaft vor dem Islamismus schützen, sondern die Frauen und ihre Rechte. Die Frauen werden nämlich häufig von ihren Männern zum Tragen der Burka gezwungen.

*Schleier, verschleiern - *veil*

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Was hält Amnesty International von dem neuen belgischen Gesetz?
- Wie sehen die Strafen für das Tragen der Burka in Frankreich aus?
- Denkst du, dass eine muslimische Frau ihr Gesicht in der Öffentlichkeit zeigen sollte, und warum oder warum nicht?



GCE A Level

1223/01-D

GERMAN - GN3

**ORAL – STRUCTURED DISCUSSION
SET 4**

2012

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Zurück in die Arbeit:

Arbeitslose spielen „Supermarkt“

In Hamburg gibt es eine neue Initiative, die helfen soll, Langzeitarbeitslose wieder zurück auf den Arbeitsmarkt zu bringen. In einem speziell dafür eingerichteten Supermarkt trainieren Arbeitslose für einen Job im Verkauf. Wie in einem echten Supermarkt müssen sie Ware bestellen, Regale einräumen und an der Kasse sitzen. Außerdem müssen sie auch die Rolle von Kunden spielen, um die „Mitarbeiter“ des Supermarkts zu testen.



Supermarkt zum Spielen

Für die Arbeit im Übungs-Supermarkt müssen die Langzeitarbeitslosen früh aufstehen und

auch pünktlich anfangen, genau wie bei einer echten Arbeitsstelle. Die Lebensmittel im Übungs-Supermarkt sind allerdings nicht echt. Es gibt Plastik-Käse, leere Packungen, und die Wein- und Schnapsflaschen sind mit gefärbtem Wasser gefüllt. Der Übungs-Supermarkt hat auch sein eigenes Geld. Manchmal benutzen die „Kunden“ auch falsches Geld, um die Kassierer zu testen.



Käse zum Aufblasen – wie Luftballons

Wenn Ware „verkauft“ worden ist, kommt sie zurück ins Lager. Dort muss sie aufgeschrieben und einsortiert werden, bevor sie wieder in den Supermarkt kommt. 45 Langzeitarbeitslose sind zur Zeit im Übungs-Supermarkt beschäftigt und das für mindestens 6 Monate. In dieser Zeit bekommen die Arbeitslosen nur ihr normales Arbeitslosengeld, das auch alle anderen Arbeitslosen bekommen: monatlich 359 Euro. Der Kurs kostet allerdings den Staat 800 Euro pro Monat für jeden Teilnehmer. Ob die Arbeitslosen anschließend wirklich wieder einen Job bekommen, ist sehr unwahrscheinlich.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Wer arbeitet im Übungssupermarkt und warum?
- Wie funktioniert dieser Supermarkt?
- Wie, glaubst du, fühlen sich die Arbeitslosen bei diesem Spiel? Wer profitiert von diesem Supermarkt?



GCE A Level

1223/01-E

GERMAN - GN3

**ORAL – STRUCTURED DISCUSSION
SET 5**

2012

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Carsharing: Die umweltfreundliche Transportmöglichkeit

Es gibt jetzt viele Firmen, die *Carsharing* anbieten. Die Fahrzeuge dieser Firmen stehen meistens in der Nähe von Wohngebieten zur Verfügung. Die Autos können telefonisch oder über das Internet gebucht werden. Am Stellplatz nimmt man einfach den Autoschlüssel aus dem Safe oder öffnet die Wagentür mit Hilfe einer elektronischen Karte. Nach der Rückkehr stellt man das Auto am reservierten Stellplatz wieder ab.

Wer mitmachen will, meldet sich bei dem örtlichen *Carsharing*-Anbieter an. Die Anmeldung kostet ein paar Euro, und dann zahlt man als Mitglied monatlich noch einen geringen Fixbetrag. Danach aber zahlt man fürs Auto nur noch, wenn man auch wirklich fährt. Als Carsharer teilt man sich die regelmäßigen Kosten eines Autos. Wenn man nur ab und zu fährt, spart man dabei richtig Geld.



Ein Schnäppchen: für nur 19 Euro anmelden!

In über 270 deutschen Städten und Gemeinden gibt es ca. 4.600 Fahrzeuge, die für das *Carsharing* benutzt werden. *Carsharing*, das bedeutet Auto zu fahren, ohne eins zu besitzen. Das kann kostengünstig, flexibel, bequem und umweltfreundlich sein. Im Durchschnitt steht ein Auto rund 23 Stunden am Tag ungenutzt herum und blockiert gerade in den Städten wertvolle Flächen.



Schicke Autos in jeder Größe.

Ein *Carsharing*-Auto ersetzt vier bis zehn Pkw. Das bedeutet weniger Autos auf unseren Straßen, weniger Schrott, weniger Verbrauch von Energie und Rohstoffen bei der Herstellung der Autos, und mehr Platz für Menschen.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Was bedeutet *Carsharing* und wie funktioniert es?
- Welche Vorteile kann *Carsharing* haben?
- Würdest du beim *Carsharing* mitmachen, und warum oder warum nicht?



GCE A Level

1223/01-F

GERMAN - GN3

**ORAL – STRUCTURED DISCUSSION
SET 6**

2012

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Terror vom Handy:



Ein Theaterstück von Schülern für Schüler gegen Mobbing per Internet

Früher gab es Mobbing auf dem Schulhof, heutzutage passiert das im Internet. Fast alle Schüler sind bei sozialen Netzwerken angemeldet. So werden persönliche Fotos, Videos und Informationen mit einem Klick ins Netz geladen und öffentlich gemacht. Wer zu dick oder zu dünn ist oder die falsche Herkunft hat, der wird oft Opfer von Cyber-Mobbing.

Die Täter veröffentlichen sehr private Fotos, stellen Filme mit ihren Opfern ins Internet und machen öffentlich, was Kinder und Jugendliche über andere oder auch über ihre Lehrer gesagt haben.

In einer sehr unterhaltsamen Inszenierung macht das Theaterstück „r@usgemobbt.de“ auf das Thema Cyber-Mobbing aufmerksam. Das Stück ist sehr spannend, und auch die Musik ist ganz toll. Der Hauptcharakter Nick ist neu in seiner Schule und hat nur wenige Freunde. Ein Mädchen aus seiner Klasse fotografiert ihn mit dem Handy und droht, das Bild mit einem negativen Kommentar ins Internet zu setzen und ihn damit lächerlich zu machen, wenn er



Der „Neue“ in der Klasse – von seinen Mitschülerinnen gemobbt

nicht seine Freundin Natalie im Internet mobbt. Das Theaterstück will nachdenklich machen aber auch Lösungen anbieten.

Das Theaterstück wird in Verbindung mit Unterrichtsmaterialien zum Thema Cyber-Mobbing in verschiedenen Städten gezeigt. Häufig geschieht das auch mit Unterstützung der Polizei, die auch auf die Gefahren der modernen Technologie hinweist.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Was erfahren wir über Cyber-Mobbing?
- Was will das Theaterstück „r@usgemobbt.de“ erreichen?
- Welche Folgen kann Cyber-Mobbing im Internet für die Opfer haben? Kann so ein Theaterstück helfen?



GCE A Level

1223/01-G

GERMAN - GN3

**ORAL – STRUCTURED DISCUSSION
SET 7**

2012

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Information unklar:

Biobenzin, nein danke!

Die Bundesregierung will erreichen, dass Deutschland weniger von ölproduzierenden Ländern abhängig ist und dass die Deutschen umweltfreundlicheres Benzin für ihre Autos benutzen. Daher müssen deutsche Tankstellen eine Bio-Benzinsorte anbieten, die sich E10 nennt, weil sie zu 10 Prozent aus Ethanol besteht. Und das wird aus Weizen, Zuckerrüben oder Mais produziert.



Der Umwelt zuliebe: Super-Benzin aus Mais?

Umweltschützer behaupten, dass die neue Benzinsorte nicht das Klima schützt. Sie erklären, dass mehr Felder für diese Naturprodukte benötigt werden, was möglicherweise zu höheren Kohlendioxid-

Emissionen führt. Sie denken auch, dass E10 nicht umweltfreundlicher als traditionelles Benzin ist.

Deutsche Autofahrer lieben ihr Auto mehr als die Umwelt und haben E10 nicht angenommen. Die deutschen Verbraucher boykottierten den neuen Treibstoff, da sie keine Informationen hatten, welche Autos mit E10 fahren können. Laut Bundesregierung können 90 Prozent aller Autos damit fahren, aber niemand weiß genau, welche Autotypen das sind. Der Boykott hat dazu geführt, dass an Tankstellen der normale Treibstoff knapp wurde. Vielleicht muß auch E10 wieder vom Markt genommen werden.



Verbraucher unsicher: Was ist besser?

Die Verbraucher, die Mineralölgesellschaften und die Tankstellen kritisieren die Regierung, weil es nicht ausreichend Informationen über E10 gibt. Umweltschützer kritisieren, dass die Bundesregierung die Forschung für sparsamere Fahrzeuge nicht finanziell unterstützt.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Warum wird E10 an deutschen Tankstellen verkauft und wie haben die Verbraucher reagiert?
- Wie denken Umweltschützer über E10?
- Welche Alternativen zum Biosprit gibt es deiner Meinung nach und warum unterstützt die Regierung solche Initiativen nicht?



GCE A Level

1223/01-H

GERMAN - GN3

**ORAL – STRUCTURED DISCUSSION
SET 8**

2012

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Atomkraft – Nein Danke!

Nach dem Atomunfall in Japan hatte die Kanzlerin beschlossen, alte Atomkraftwerke für drei Monate stillzulegen. Aber das war den Atomkraftgegnern nicht genug.

Überall in Deutschland von Saarbrücken bis Görlitz, von Passau bis Stralsund waren die Atomkraft-Gegner unterwegs. In etwa 450 Städten und Gemeinden haben zum Beispiel am Montagabend Demonstrationen stattgefunden.



110.000 Menschen waren nach Angaben der Organisatoren am Montag in ganz Deutschland auf den Beinen, um für einen sofortigen Ausstieg aus der Kernkraft zu demonstrieren. Laut Umfragen ist mittlerweile eine klare Mehrheit der Deutschen für den Atomausstieg. Am Samstag hatten rund 60.000 Teilnehmer eine

circa 45 Kilometer lange Menschenkette gegen Atomenergie gebildet - vom Atomkraftwerk Neckarwestheim bis nach Stuttgart. Für den 26. März rufen die Kernkraftgegner in Berlin, Hamburg und Köln zu Großdemonstrationen auf.



Obwohl die Franzosen rund drei Viertel ihres Stroms aus Nuklearstrom beziehen, versammelten sich in Paris am Sonntagabend gerade mal rund 300 Atomkraftgegner in Reaktion auf die Katastrophe von Fukushima. Die Franzosen sind im allgemeinen demonstrationswilliger als die Deutschen - aber eine breite Anti-AKW-Bewegung hat es in Frankreich nie gegeben. Auch in Großbritannien fanden keine größeren Proteste statt.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Warum und wofür demonstrieren Deutsche in mehreren Städten?
- Welche Aktionen gab es in Deutschland und anderen Ländern und welche Aktionen sind geplant?
- Ist ein sofortiger Ausstieg aus der Atomenergie deiner Meinung nach möglich? Können wir Atomkraft durch alternative Energien ersetzen?